



Niederschrift

Über die am Donnerstag, den 28. November 2013, um 19:30 Uhr im Sitzungszimmer der Gemeinde Sonntag stattgefundene

8. Gemeindevertretungssitzung im Jahr 2013

Anwesend: Bgm. Franz Ferdinand Türtscher, Vizebgm. Florian Müller, German Nigsch, Werner Rinderer, Stefan Nigsch, Luzia Martin-Gabriel, Lothar Müller, Michael Kaufmann, Frank Martin, Domig Hubert, Simon Dünser, 1. Ersatz Günter Jenny

(Bei den Zuhörern waren auch Burtscher Rupert 2. Ersatz und Bickel Arno 3. Ersatz anwesend. Unter Tagesordnungspunkt 5 fungierte Herr Burtscher Rupert, Obmann der Sennerei, als Informant.)

Entschuldigt: Alexander Dünser

Mit nachstehender Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 31.10.2013
3. Beschlussfassung über die Erweiterung des Einflussgebietes der Ortskanalisation Sonntag im Bereich Steinbild (Projekt G 09.043, Plan-Nr. 021) und Seeberg-Heiseler (Projekt G 09.043, Plan-Nr. 022)
4. Beschlussfassung über die Änderung des Pensionskassenvertrages zwischen der Gemeinde Sonntag und der Pensionskasse
5. Information bezüglich Hauswaiserstolz
6. Berichte des Bürgermeisters
7. Allfälliges

Beratung und Beschlussfassung:

TO 1:

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden Personen, gibt die entschuldigten Gemeindevertreter bekannt und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TO 2:

Der Bürgermeister erwähnt, dass das Aufstellen von Böcken auf den Bickelbühel durch das Landesstraßenbauamt nicht erfolgt. Es liegt nicht im Zuständigkeitsbereich des Straßenbauamtes.

Mögliche Alternativen, wie das Einschlagen von Pflöcken, wurden auch noch besprochen.

Eine Anregung, dass die Gemeinde in diesem Jahr noch Böcke im Bühel platzieren soll, wird von manchen Gemeindevertretern auch als Gefahrenpotenzial betrachtet, da die Ausführung fachlich stimmig sein muss.

Das Protokoll vom 31.10.2013 wird einstimmig beschlossen.

TO 3:

Mit Hilfe von Plänen erläutert Bgm. Franz Ferdinand Türtscher die Erweiterung des Einzugsgebietes der Ortskanalisation Sonntag. Die erforderliche Verordnung für diese Erweiterung wird vorgelegt und besprochen. Anschließend erfolgt eine einstimmige Befürwortung für den neu definierten Einzugsbereich des Sammelkanals der Ortskanalisation Sonntag nach der zeichnerischen Darstellung in den Lageplänen Nr. 79.15/52, Nr. 79.15/53, Nr. 79.15/54 und Nr. 79.15/55 von Dipl. Ing. Robert Manahl vom September und November 1993 sowie der Pläne von M+G Ingenieure, Leusbündtweg 12, A-6800 Feldkirch, vom November 2013, im Bereich Steinbild (Projekt G 09.043, Plan-Nr. 021) und Seeberg-Heiseler (Projekt G 09.043, Plan-Nr. 022).

TO 4:

Der Abschluss der neuen Vereinbarungen eröffnet den Bediensteten künftig das Optionsrecht zum Ausstieg aus der Mindestertragsrücklage und den Eintritt in die Sicherheits-VRG (Veranlagungs- und Risikogemeinschaft). Für die Gemeinde ergeben sich keine neuen Verpflichtungen, ausgenommen die, die Beamten mit Jahrgang 1961 und jünger in diesen Personenkreis aufnehmen und somit künftig auch den Pensionskassenbeitrag für diese Zielgruppe entrichten. Die Gemeindevertreter beschließen einstimmig, dass Aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen in der Pensionskasse sowie der Einbeziehung der Beamten ab Jahrgang 1961 und jünger in den Kreis der Anwartschaftsberechtigten, die Pensionskassenverträge zwischen der Gemeinde Sonntag und der Pensionskasse einstimmig neu abgeschlossen werden.

TO 5:

Zur außerordentlichen Vollversammlung am 26.11.2013 der Sennerei Boden-Sonntag eGen war die Gemeinde bzw. der Bürgermeister nicht eingeladen. Am 29.07.2013 erfolgte eine Besprechung, in der die Möglichkeit angesprochen wurde, dass der obere Bereich (Post, Ausstellungsräume, Verkaufsstelle, Info-Stelle, Gastronomiebereich) parifiziert werden könnte. Ein Antrag seitens der Regio GWT wurde gestellt, eine Beschlussfassung seitens der Sennerei-Genossenschaft zu tätigen, die Sennerei zu verpachten sowie die oberen Räume zu verpachten oder zu verkaufen, Für den unteren Bereich liegt ein Angebot für das Pachten seitens der Firma Emmi vor. Laut Obmann der Sennerei, Rupert Burtscher, ist das Angebot ansprechend. Eine Milchanlieferung von 1,1 Mill. Liter ist ausreichend, eine höhere Menge wird natürlich angestrebt. Emmi fordert, dass für das Haus Walserstolz ein Gesamtkonzept ausgearbeitet wird. Dies stellt eine Grundbedingung für das eventuelle Pachten der Produktion durch die Firma Emmi dar.

Laut Burtscher Rupert hat LAbg. Josef Türtscher zugesagt, sich sehr zu bemühen, dass der Biosphärenpark GWT oder gewisse Gemeinden den oberen Bereich ab 01.01.2014 pachten.

Die Stimmung ist etwas emotional. Ein Gemeindevertreter spricht an, dass die beteiligten Landwirte für den aktuell unzufrieden stellenden Zustand maßgeblich mitverantwortlich sind. Das Mitspracherecht wurde den Gemeinden nicht gewährt und nun sollen die Politiker wieder eine Lösung ausarbeiten.

Am 12.12.2013 findet in Wien eine wichtige Sitzung statt. Es werden die Verpachtungs- und Veräußerungsmöglichkeiten in Verbindung mit den geflossenen Förderungen besprochen.

Der Bürgermeister führt an, dass bisher die Meinung ausgesprochen wurde, dass der untere Teil der Sennerei gut läuft und der obere Bereich bezüglich Wirtschaftlichkeit problematisch ist. Doch mittlerweile scheint auch der Betrieb der Sennerei aus finanzieller Sicht eine Herausforderung darzustellen.

Sofern der Biosphärenpark den oberen Teil kaufen würde, ist es trotzdem nicht sicher, dass die Gemeinden aus der vollen Haftungshöhe herauskommen.

Einzelne Gemeindevertreter kritisieren, dass seit langem Bedenken im Raum stehen und der Informationsfluss nicht in der gewünschten Form erfolgte. Laut vorliegenden Informationen seitens des Obmanns der Sennerei, werden die Landwirte ein höheres Milchgeld erhalten, die Sennerei verpachtet und der obere Bereich verpachtet oder eventuell verkauft. Mit dieser angestrebten Vorgangsweise profitieren scheinbar die Landwirte.

In welcher Form der Biosphärenpark den Räumen einen Nutzen gibt, ist noch unklar.

Der Obmann der Sennerei relativiert die Kritik und gibt bekannt, dass das Haus Walserstolz voraussichtlich ein positives Ergebnis für das Jahr 2013 erzielt.

TO 6:

6a) Wasserversorgung und Kraftwerk Buchboden

Es ist ein neuer Hochbehälter und neue Leitungen erforderlich. In diesem Zuge wird auch ein Kleinkraftwerk realisiert. Das Kraftwerk soll die Finanzierung der Wasserversorgung langfristig erleichtern. Es besteht eventuell die Möglichkeit, dass eine Person aus Buchboden für den Bau des Kraftwerkes gewonnen werden kann. Das Kraftwerk wird 1,4 bis 1,5 MW leisten. Am 29.11.2013 findet eine Versammlung der Wassergenossenschaft Buchboden statt. Pro Haushalt sind ein Kraftwerksanteil und ein Wasserversorgungsanteil vorgesehen. Die Gemeinde ist mit dem Gebäude „Alte Schule Buchboden“ betroffen. Aus finanzieller Sicht kommt mit dem Löschwasseranteil eine entsprechende Belastung auf die Gemeinde zu.

6b) Fräsen Kirchweg

Josef Heiseler hat angeboten, die Schneeräumung mit einer Fräse beim Kirchweg auszuführen. Für die Gemeinde resultiert der Vorteil, dass Herr Heiseler direkt am Weg wohnt. Details werden noch im Vorstand besprochen.

Somit kauft die Gemeinde noch keine Schneefräse und kauft die Leistung zu. Kaufmann Thomas übernimmt das Streuen bzw. Salzen beim öffentlichen Gehweg von Haus Boden 27 bis oberhalb von Haus Boden 48. Martin Frank spricht die Mauer oberhalb von Nigsch Erwin an. Er hat bereits mindestens einmal auf einer Gemeindevertretungssitzung die Anwesenden bezüglich der schiefen Mauer informiert und kritisiert nun, dass noch keine ersichtlichen Maßnahmen zur Behebung des Gefahrenpotenzials in die Wege geleitet wurden. Das sichere Begehen des Kirchweges wird diskutiert. Der Bürgermeister ist der Meinung, dass die Lawinenkommission sich sehr bemüht, Gefahren zu erkennen und entsprechende Sperrungen auszuführen. Das Abschätzen der Gefahr ist nicht einfach. Im letzten Winter wurde der Kirchweg auch gelegentlich gesperrt. Zum Teil wird von den Anwesenden die Meinung vertreten, dass auch die Eltern eigenverantwortlich handeln sollen (z.B. an unsicheren Tagen die Kinder zu Hause lassen).

Das Thema „Kindergartenbus“ wird diskutiert. Grundsätzlich besteht keine gesetzliche Verpflichtung für die Gemeinde, einen Bus zu organisieren. Bei sehr schlechten Schneeverhältnissen kann man eventuell organisieren, dass die Kinder aus dem öffentlichen Bus an der Mühlebrunnenstraße aussteigen.

6c) Brief von Marcus Naumann, Seilbahnen Sonntag-Stein

Im letzten Jahr wurde auf Ansuchen von Marcus Naumann, Seilbahnen Sonntag-Stein, ein Zuschuss an die Familien für den Kauf der Familien-Eigenkarte gewährt.

Dieser Zuschuss wird für die Wintersaison 2013/2014 (25% nach Vorlage des Rechnungsbeleges) in Form eines ADEG-Gutscheines gewährleistet. Der Betrag bzw. ADEG-Gutschein ist bei der Gemeinde zu holen.

TO 7:

7a) ÖPNV

Albert Rinderer hat in einer Regio-Sitzung vorgebracht, dass zwei Personen für die Mitarbeit in einem Unterausschuss ÖPNV von jeder Gemeinde gestellt werden sollen.

Nach einer kurzen Beratung wurden Simon Dünser und Dieter Hartmann nominiert.

7b) Regionale Veranstaltungen

Der Bürgermeister wünscht sich von den Gemeindevertretern, eine intensivere Teilnahme an den verschiedenen regionalen Veranstaltungen (Biosphärenparkfest, 10 Jahre Bauverwaltung, usw.)

7c) Studium Sekretär

Der Bürgermeister gratuliert Gemeindesekretär Dieter Hartmann zum abgeschlossenen Hochschullehrgang „Standort und Regionalentwicklung“ und dem erzielten akademischen Grad „MSc“ Master of Science.

7d) Grünmüll

Vizebgm. Florian Müller berichtet über seine Erfahrungen mit der Grünmüllentsorgung.

Er wurde öfters mit Reklamationen konfrontiert. Die aktuell definierten Abgabezeiten sollen noch überdenkt werden. Die bestehende Lösung wird insgesamt nicht unbedingt für geeignet empfunden. Eine definierte Fläche für den Grünmüll, die an allen Tagen für die Bürger zugänglich ist, wäre für einige Gemeindevertreter wünschenswert.

Ende der Sitzung um 22:15 Uhr

Der Schriftführer

Dieter Hartmann

Der Bürgermeister

Franz Ferdinand Türtscher